Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Militärnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizern ging nicht alles nach Wunsch. Die erzielten Resultate lagen allerdings im Rahmen der beiden Trainingsergebnisse (in Klammern). Es schossen:

4. Kpl. Fehlmann	83	Punkte	(71, 79)
10. Fw. Haller	75	„	(62, 74)
13. Kpl. Berger	73	„	(68, 71)
25. Lt. Friedli	63	„	(56, 79)
32. Gfr. Hofer	58	„	(66, 59)
34. Kpl. Senn	54	„	(55, 62)

Da nur die vier besten Resultate zählen, belegte die Schweiz als Mannschaft mit 52 Rangpunkten den 4. Platz hinter Belgien (48) und vor Holland (97).

Am Nachmittag nahmen die Wettkämpfe ihren Fortgang mit dem *Hindernislauf*. Diese harte Disziplin, bei welcher auf einer Strecke von 530 m 20 Hindernisse zu überwinden waren, verlangt äußersten Einsatz und eine kluge Einteilung der Kräfte. Da in der Schweiz erst *eine* ähnliche Anlage vorhanden ist, hatten unsere Leute erst in Antibes Gelegenheit, mit ihr vertraut zu werden. Um so erfreulicher waren ihre überraschend guten und ausgeglichenen Leistungen mit folgenden Zeiten:

13. Kpl. Senn	3	Min.	07,1 Sek.
17. Kpl. Berger	3	„	09,3 „
18. Fw. Haller	3	„	09,5 „
18. Lt. Friedli	3	„	09,5 „
21. Kpl. Fehlmann	3	„	10,4 „
34. Gfr. Hofer	3	„	24,3 „

Der bisherige Bahnrekord stand auf 3 Min. 0,3 Sek. und wurde von 7 Konkurrenten (worunter 4 Schweden) unterboten. Neue Rekordzeit stellte der Schwede Rönnkvist mit 2 Min. 54,9 Sek. auf. Damit fielen Einzel- und Mannschaftssieg wiederum an Schweden. Die Schweizer hatten als Mannschaft den 5. Platz mit 67 Rangpunkten erkämpft, nach Belgien (60) und vor der Türkei (123).

Am Freitagvormittag versammelten sich die Konkurrenten im Stadion der Militärsportschule zum *Handgranatenwerfen*. Dieses bestand aus 2 Teilen: 4 Zielwürfen auf Kreise von 2 m Durchmesser in 20, 25, 30 und 35 m Entfernung. Hierfür standen maximal 25 Wurfkörper zur Verfügung. Anschließend folgten 3 Weitwürfe, wovon der beste angerechnet wurde. Auf Grund der Trainingsresultate durften die Schweizer für diese Disziplin recht zuversichtlich sein. Durch ausgesprochenes Pech im Zielwerfen wurden leider alle Hoffnungen begraben und unsere Leute mit folgenden Resultaten in die zweite Hälfte und an den Schluß der Rangliste verwiesen:

23. Kpl. Fehlmann	28	Punkte
26. Fw. Haller	26	„
30. Lt. Friedli	25	„
38. Kpl. Senn	18	„
40. Gfr. Hofer	9	„
41. Kpl. Berger	9	„

Begreiflicherweise reichten die 117 zählenden Punkte im Mannschaftsklassement nur zum letzten Platz hinter Belgien und Holland mit je 96 Punkten. Eine besondere Leistung vollbrachten wiederum die Schweden, indem Oblt. Moberg mit dem Maximum von 49 Punkten den Einzelsieg errang und sich die Mannschaft mit nur 15 Punkten den 1. Platz sicherte.

Das *Hindernisschwimmen*, bei welchem auf 50 m 3 Balken, ein 3 m langes Floß und ein Steg (50 cm über Wasser) tauchend oder kletternd zu überwinden waren, wurde am Freitagnachmittag im idealen Bassin des Palm Beach in Cannes durchgeführt. Es stand zum vornherein fest, daß die Schweizer in dieser Disziplin keine Lorbeeren holen konnten. Wie im modernen, sind auch im militärischen Fünfkampf die Schwimmspezialisten nur spärlich vertreten. Trotz erfreulichem Einsatz erkämpften die Schweizer nur folgende Ränge und Zeiten:

12. Gfr. Hofer	37,5	Sek.
27. Kpl. Berger	43,0	„
30. Lt. Friedli	43,4	„
33. Kpl. Fehlmann	44,8	„
35. Fw. Haller	46,0	„
39. Kpl. Senn	52,8	„

Mit diesen Resultaten konnte die Schweizer Mannschaft mit 101 Punkten nur den letzten Platz belegen hinter Holland mit 84 Punkten. Der Mannschaftssieg fiel wiederum an Schweden mit 16 Punkten, welches in Lt. Johannson mit der fabelhaften Zeit von 30,5 Sek. auch den Einzelsieger stellte.

Der Start zur letzten Disziplin, dem *Geländelauf*, erfolgte am Samstagmorgen. Trotz dem coupierten und z. T. felsigen Gelände war in der Gegend von Vaugrenier eine flüssige Laufstrecke über 8 km ausgeflaggt. Nach den Mißerfolgen vom Freitag setzten die Schweizer alles daran, die verlorenen Punkte wieder aufzuholen. Dank einem anerkennenswerten Einsatz ist ihnen dies auch trotz der scharfen Konkurenz mit folgenden Laufzeiten z. T. gelungen:

5. Kpl. Senn	28	Min.	09,4 Sek.
9. Fw. Haller	28	„	42,6 „
13. Kpl. Fehlmann	29	„	01,0 „
22. Gfr. Hofer	30	„	21,7 „
30. Kpl. Berger	31	„	32,6 „
31. Lt. Friedli	31	„	37,2 „

Schweizerische Militärnotizen

Der Bundesrat hat folgende Beförderungen von Chefbeamten des Eidg. Militärdepartements vorgenommen:

Direktion der Eidg. Militärverwaltung.
Zum *Adjunkt I:*
Albert Roulier, Villars-Epeney, bisher Adjunkt II.

Chef des Personellen der Armee.
Zum *Adjunkt I:*
Mario Marguth, Luzein/GR und Zürich, bisher Adjunkt II.

Eidg. Konstruktionswerkstätte Thun.
Zum *Chefkonstrukteur II:*
Willy Ritz, Mogelsberg, bisher Technischer Beamter I.

Abteilung für Landestopographie.
Zu *Sektionschefs II:*
Armin Bleuer, Lyß, bisher Ingenieur I.
Viktor Untersee, Waldkirch, bisher Ingenieur I.
Zum *Adjunkt II:*
Ernst Huber, Basel und Schaffhausen, bisher Ingenieur I.

Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr.
Zum *Sektionschef I und Instruktionsof.:*
Armin Ettinger, Davos, bisher Sektionschef II und Instruktionsoffizier.

Generalstabsabteilung.
Zum *Sektionschef I und Instruktionsof.:*
Adrian Prisi, Uebeschi, bisher Sektionschef II und Instruktionsoffizier.
Zum *Adjunkt:*
Fritz de Quervain, Bern, bisher Bibliothekar I.

Vor 10 Jahren

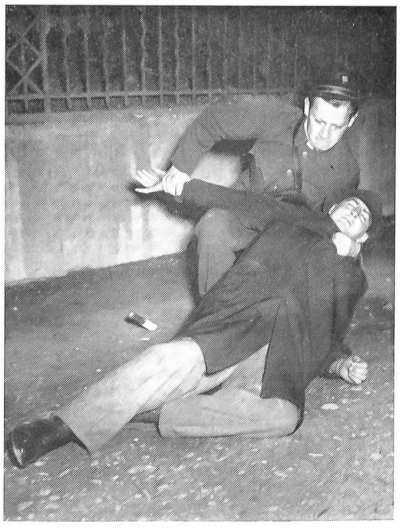
18. Januar 1945.
Die Deutschen aus den wichtigsten polnischen Städten vertrieben.

19./21. Januar 1945.
Eroberung von Tilsit, Insterburg, Allenstein und Tannenberg durch die Rote Armee.

23. Januar 1945.
Freilegung der Burmastraße.

24. Januar 1945.
Einnahme von Gleiwitz (Oberschlesien).

Jeder kampferfahrene Soldat kennt den gefährlichen Augenblick des Nachladens seiner Schußwaffe im Nahkampf. Er weiß, wie viele Kameraden oft nur aus diesem Grunde verwundet oder getötet wurden. Selbst die Ausrüstung mit automatischen Schnellfeuerwaffen, die sich im vergangenen Kriege immer mehr durchsetzten, vermochte bei allen ihren unbestreitbaren Vorteilen hier keine Abhilfe zu schaffen.

Besondere Bedeutung erlangt dieser wunde Punkt bei einer Ueberlegenheit des Feindes an Menschen und Material. Der Soldat erlebt daher immer wieder folgende Situation: Der Feind greift mit großer Uebermacht an. Nach Ueberwindung eines mehr oder weniger großen Gefechtsvorfeldes unter Feuerschutz schwerer Waffen folgt der Nahkampf um die zu haltenden Stellungen. Der einzelne Verteidiger muß etwa fünf ihn angreifende Gegner abwehren. Nicht in überstürzter Hast, sondern ruhig und gezielt, kann er mit seinem Karabiner vielleicht drei Angreifer kampfunfähig machen. Währenddessen stehen aber der vierte und fünfte unmittelbar vor ihm, das eigene Magazin ist leergeschossen, zwei Gewehrkolben oder Bajonette schlagen bzw. stechen auf ihn zu! Was dann?! Von außergewöhnlichen Glücksfällen abgesehen, ist eine sichere Abwehr allein mit den üblichen Handwaffen kaum noch möglich.

Ein anderer Fall: Das beabsichtigte eigene Angriffs- oder Durchbruchsunternehmen ist wegen zahlenmäßiger Ueberlegenheit des Feindes nur durch dessen vollständige Ueberraschung möglich. Wie können zu diesem Zwecke die feindlichen Wacht- oder Vorposten ohne Abgabe eines Schusses oder irgendeines hörbaren Geräusches beseitigt werden? — Oder wie kann ein feindlicher Agent, ein in Zivil gekleideter Partisan überwunden werden, der mit überraschend vorgehaltener Pistole das Dienstbuch verlangt? Auch die Gefangennahme von höheren Offizieren, bedeutenden Technikern und Konstrukteuren, sowie Agenten des Gegners trotz deren Gegenwehr ohne Anwendung von Waffen kann von großem Nutzen sein. Denn wertvolle Nachrichten über Pläne und Absichten des Feindes sind